

**Bayern
SPD**

ROTER Akzent

Information des SPD-Ortsvereins Ursensollen

Ein Jahr der Veränderungen geht zu Ende

In diesem - nun zu Ende gehenden - Jahr gab es kleinere und größere Veränderungen.

Zu den kleineren Veränderungen sei beispielsweise der Wechsel im Vorstandsvorsitz unseres SPD- Ortsvereines Ursensollen zu nennen. Norbert Mitlmeier gab die Position des Vorstandsvorsitzenden nach 14-jähriger erfolgreicher Amtstätigkeit ab, um sich verstärkt seinen neuen Aufgaben im Gemeinderat und seinen neuen beruflichen Herausforderungen widmen zu können. An ihn an dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit! Erfreulich für mich war, dass sich die Mitglieder des Ortsvereines für mich – einen „Neuling“ in der Ortschaft und zudem mit erst vier Jahren Vereinstätigkeit – als Vorsitzenden entschieden haben. Wie viele andere ehrenamtlich Engagierte in den ortsansässigen Vereinen und Parteien – sehe auch ich es als Ehre an, mitwirken zu dürfen. Für die Zukunft würde ich mich darüber freuen, wenn wir auch die jungen Einwohner unserer Ge-

meinde für eine Mitarbeit im Ortsverein oder in einem der vielen Vereine gewinnen könnten.

Als eine große Veränderung kann man die Wahl von Barack Obama zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika nennen. Hier erwarten wohl nicht nur wir Deutsche positive Änderungen bezüglich Klimaschutz, Regulierung der Finanzmärkte, Energiesicherheit und Abrüstung sowie neue Partnerschaften in den internationalen Beziehungen. Die ganze Welt hofft durch diesen Wechsel auf eine bessere Zukunft.

Als weitere große Veränderung ist leider auch die weltwirtschaftliche Krise zu nennen, die uns alle in irgendeiner Form erreicht hat oder wahrscheinlich noch erreichen wird. Die Krise, die als Finanzkrise der Banken in Amerika begann, hat nun doch größere Auswirkungen als man zunächst anzunehmen vermochte. Die Automobilindustrie ist mittlerweile weltweit auch von dieser Krise betroffen und mit ihr auch die vielen Zulieferer. Man kann die-

sen „Faden“ dann weiter zu den Maschinen- und Rohstofflieferanten sowie auch zur Konsumgüterindustrie spinnen. Der Begriff Rezession (Abschwung) der hierzulande momentan viel zu oft fällt, bedeutet eine Zeit, die wahrscheinlich von uns allen Einschnitte fordern wird. Wir dürfen aber deshalb nicht verzagen und aufgeben, sondern müssen darauf vertrauen, dass es wieder aufwärts geht! Auf ein Tief folgt auch immer ein Hoch – und das ist nicht nur beim Wetter so.

Ich möchte Ihnen und Ihren Familien im Namen des SPD - Ortsvereines Ursensollen für das neue Jahr Gesundheit und alles nur erdenklich Gute wünschen!

Michael Rischke
Vorsitzender
SPD-Ortsverein
Ursensollen



SPD-Fraktion im Gemeinderat

Drei Sitze im Ursensollener Gemeinderat Norbert Schmid 2. Bürgermeister

Norbert Schmid

Georg Bauer

Norbert Mitlmeier



52 Jahre

Dipl. Sozialpädagoge (FH)

seit 18 Jahren Gemeinderat

seit 6 Jahren 2. Bürgermeister

Personalausschuss

Kulturausschuss

64 Jahre

Kälteanlagentechniker

seit 12 Jahren Gemeinderat

Fraktionsvorsitzender

Schulverband

Rechnungsprüfungsausschuss

Wasserzweckverband

50 Jahre

Dipl. Ingenieur (FH)

neu im Gemeinderat

Energiebeauftragter

Bauausschuss

Kindergartenausschuss

Die drei SPD-Gemeinderatsmitglieder Georg Bauer, Norbert Mitlmeier und Norbert Schmid setzen sich gerne für Ihre Anliegen ein und werden jeder Zeit ein offenes Ohr für Sie haben.

Vorstandschaft des SPD-UV Ursensollen neu gewählt

Im Juni standen, im Rahmen der Jahreshauptversammlung, Neuwahlen der Vorstandschaft auf dem Programm.

Als Gastredner der diesjährigen Generalversammlung war **Ismail Ertug** anwesend, der sich um eine Kandidatur für die Europawahlen 2009 bewirbt.

Die Schwerpunkte seiner Politik für Europa seien ein abgestimmter Sozialstandard, Mindestlöhne, Senkung der Rüstungskosten und eine Umweltpolitik, die den Menschen nütze.

Norbert Schmid bedankte sich in seinen Grußworten bei den Anwesenden nochmals für die vorbildliche Zusammenarbeit im Wahlkampf 2008. Schmid ging auf die Arbeit im Gemeinderat ein, die aus seiner Sicht hervorragend gestaltet wurde durch ein Super-Haushalt 2008 verabschiedet

len der Vorstandschaft das zurückliegende Jahr Revue passieren. Schwerpunkt waren natürlich die Kommunalwahl 2008, welche der Ursensollener SPD wieder drei Gemeinderäte – Norbert Schmid, Georg Bauer und Norbert Mitlmeier - eingebracht hat. Die SPD sei ebenfalls wieder in allen Ausschüssen vertreten, was als Erfolg zu werten sei. Leider konnte die SPD ihr Ziel, einen vierten Gemeinderat zu stellen, nicht erreichen. Das Hauptziel, dass keine Fraktion die absolute Mehrheit habe, sei erreicht worden. Dies mache wieder eine konstruktive Zusammenarbeit im Gremium erforderlich und werde sich auch in den nächsten 6 Jahren wieder positiv bemerkbar machen, so Mitlmeier.

Neben den Kommunalwahlen habe sich die SPD wieder rege an den kommunalen Aktivitäten

Mitlmeier erklärte abschließend, dass er nach 14 Jahren als 1. Vorsitzender nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehen werde. Er habe neben gestiegenen beruflichen Anforderungen, dem Amt als Energiebeauftragter der Gemeinde und zukünftig auch als Gemeinderat keine zeitlichen Kapazitäten mehr frei. Zudem sei es an der Zeit, nach 14 Jahren, diese Funktion in andere Hände zu legen.

Schatzmeister **Josef Mörtl** legte eine ordentliche Kassenführung vor, die Kassenprüfer bescheinigten eine beanstandungsfreie Arbeit.

Die Vorstandschaft wurde von den anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimme entlastet.

Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender - Michael Rischke, 2. Vorsitzender - Wolfgang Ibler, 3. Vorsitzender - Franz Rösl, Organisationsleiter - Norbert Schmid, Kassier - Josef Mörtl, Schriftführer - Norbert Mitlmeier, Beisitzer - Egid Ströhl, Georg Ströhl, Hermann Kieser, Michael Wittl und Georg Bauer.

Kassenprüferinnen - Renate Neidl, Margit Schmid

Delegierter zur Budestagswahl - Kreiskonferenz - Michael Rischke und Delegierter zur Europawahl - Josef Mörtl.

Der neue Vorsitzende **Michael Rischke** sprach der neu gewählten Vorstandschaft Dank für die Bereitschaft aus, sich für den Ortsverein zu engagieren. Er möchte die zukünftige Arbeit als Teamleistung sehen, in die sich alle Vorstandsmitglieder einbringen sollen. Norbert Mitlmeier



Die neu gewählte SPD Vorstandschaft 2008:

v.l.n.r. Franz Rösl, Norbert Schmid, Wolfgang Ibler, Hermann Kieser, Willi Timsries (20 Jahre SPD), Michael Wittl, Georg Bauer, Georg Ströhl, Josef Mörtl, Michael Rischke, Norbert Mitlmeier

werden konnte. Die Belange der SPD fänden Berücksichtigung, er werde als 2. Bürgermeister vertrauensvoll eingebunden, die Zusammenarbeit mit dem 1. Bürgermeister Franz Mädler sei als sehr positiv zu bewerten.

SPD Ortsvorsitzender **Norbert Mitlmeier** ließ vor den Neuwah-

beteiligt: Ferienprogramm, politischer Aschermittwoch, Preis-schafkopf und Sommerfest. Mitlmeier stellte in einem Ausblick die geplanten Aktivitäten 2008 - 2009 vor. Besonderes Highlight werde sicherlich die Herbstfahrt 2008 nach Südtirol (siehe RA Seite 4).

**Gemeinsam unsere
Gemeinde gestalten!
Werden Sie Mitglied in
unserem SPD Ortsverein**

Südtirol im Herbst - SPD unterwegs

Auf vielfachen Wunsch von Mitgliedern und Teilnehmern unserer letzt jährigen Südtirolfahrt hatten sich die SPDler entschlossen, wieder einen viertägigen Ausflug ins Pustertal zu organisieren. Die Teilnahme war nicht an eine SPD Mitgliedschaft gebunden, der Fahrpreis mit 170 € sensationell – kein Wunder, dass die Fahrt in Kürze ausgebucht war.



Mit einem Komfort-Reisebus der Firma Strobl ging es am 4. September früh morgens Richtung Süden. Nach einem reichhaltigem „Brotzeitbüfett“ am Brenner kam man in der Mittagszeit im malerischen Ort Klausen im Eisacktal an. Dort standen eine Wanderung zum Kloster Säben, ein Stadtbummel und eine gemütliche Einkerkehr auf dem Programm. Gegen Abend erreichte man die Endstation Moarhof in Weitental – vielen Ursensollenern besser bekannt



unter dem Namen „beim Emmerich“.



Nach einem kurzweiligen Abend mit Gaudi und Gesang stand am zweiten Tag ein Ausflug ins Antholzer Tal auf dem Programm. Neben einer Rundwanderung um den idyllisch gelegenen Antholzer See war das Biathlon Weltcupstadion, wo gerade ein Training stattfand, sicherlich auch ein Highlight dieser Fahrt.

Bevor man nachmittags ins „Basislager“ zurückkehrte gab es noch einen kurzen Aufenthalt in Bruneck, der Hauptstadt des Pustertals.



Der dritte Tag ließ die Wanderer und Naturfreunde voll auf Ihre Kosten kommen. Mit dem Bus erfolgte der Transfer auf das Hochplateau Meransen. Von dort aus hatte Reiseleiter Norbert Schmid Spaziergänge und Wan-

derungen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden vorbereitet. Die Hochfeldseen und der Gipfel des Gitschberges waren hierbei die beliebtesten Ziele. Für das herrliche Wetter sei angeblich die SPD verantwortlich gewesen!?



Die Zeit verging im Flug und bis man sich versah, mussten bereits die Koffer wieder für die Heimreise gepackt werden. Eine nette Abwechslung auf der Heimfahrt waren noch ein Besuch des „lustigen Friedhofs“ in Kramsach und ein Zwischenstopp in Rattenberg, der kleinsten Stadt Österreichs.

Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer wird sich der Ursensollener SPD Ortsverein sicher auch zukünftig weitere Reiseziele aussuchen.

Norbert Schmid



Naturpark Hirschwald – ein Regionales Entwicklungskonzept

Bericht über die Lokale Arbeitsgruppen (LAG) im Amberg Sulzbacher Land

Vergangenes:

In der ersten Antragsphase zur Leaderförderung haben sich drei regionale Leaderinitiativen zusammengeschlossen und sich für das Auswahlverfahren beworben. Diese regionalen Entwicklungskonzepte hatten zwar unterschiedliche, aber auch sich ergänzende Ansätze und waren anfangs zu stark auf die einzelnen Projektgebiete abgestimmt. Einer der Hauptkritikpunkte für die Ablehnung der Leaderförderung waren die mangelnde regionale Vernetzung und der mangelhaft breite Ansatz.

Top News

Nach der erneuten Bildung von Arbeitskreisen, der Konzentrierung auf überregionale Vernetzung und eines ganzheitlichen Ansatzes, hat nun die LAG Amberg Sulzbacher Land erfolgreich an der zweiten Bewerbungsrunde teilgenommen und ist in das „Leaderförderprogramm“ 2007 – 2013 aufgenommen worden.



Die Kirche in Hirschwald war früher eine Jagdkapelle und ist dem hl. Johannes dem Täufer geweiht. Das Patrozinium (Kichweihfest) wird alle Jahre am 24. Juni feierlich begangen.

Als nächsten Schritt gilt es nun anhand des Regionalen Entwicklungskonzeptes „Amberg Sulzbacher Land“, dem auch der Naturpark Hirschwald angehört, die entsprechenden Projekte zu definieren und auf den Weg zu bringen.

Leitthema:

Um die Stärken nachhaltig zu fördern und anstehende Zukunftsthemen intensiv für die Region zu bearbeiten, hat die LAG folgendes Leitthema erarbeitet:

Heimat, Kultur und Natur erleben!

Für die Wahl dieses Leitthemas gibt es eine Reihe von verschiedenen Gründen:

- Heimat bietet uns das Umfeld unseres Seins,
- Kultur bietet uns den Träger unserer Sinne,
- Natur und Landwirtschaft bieten uns die Lebensgrundlage,

dies alles bietet uns Raum zum Erleben.

Fazit:

Durch die regionale Zusammenarbeit werden zukünftig Kräfte gebündelt und eine nachhaltige Zukunftsentwicklung unserer Heimat gefördert. Durch die Intensivierung des Miteinander werden Synergieeffekte noch stärker genutzt und vernetzt. Damit wird die Lokale Arbeitsgruppe (LAG) ein wichtiger Träger eines langfristig orientierten Entwicklungsprozesses in unserer Region und Heimat.

Ausblick:

Durch die Arbeitskreise der LAG soll die Grundlage geschaffen werden, dass unsere Region für junge Menschen Heimat wird und für ältere Mitmenschen Heimat bleibt.

Eine Besonderheit dieser LAG ist die Integration von zwei Naturparks: den Naturpark „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“ und den „Naturpark Hirschwald“. Natur – und Kulturprojekte übernehmen dabei eine Schlüsselstellung für den Erhalt und die Entwicklung unserer Heimat.

Es wurden auch schon erste Projekte als Entwurf vorformuliert, über deren Fortschritt ich in der nächsten Ausgabe des RA berichten werde.

Zielvorstellungen:

Wir wollen

- weiche Standortfaktoren so verbessern, dass junge und qualifizierte Menschen und ihre Familien unsere Region als Heimat sehen
- das „Wir – Gefühl“ stärken
- den Umweltschutz und die Umweltbildung beachten
- die Wertschöpfung im ländlichen Raum steigern
- eine landschaftstypische Dorf- und Siedlungsentwicklung fördern, sowie Ortskerne erhalten und beleben
- gegenüber dem Ballungsraum Regensburg und der Metropolregion Nürnberg ein komfortables Naherholungsgebiet anbieten
- dass neue Erwerbsquellen für die Land – und Forstwirtschaft erschlossen werden
- dass wertvolle Lebensräume nachhaltig geschützt und erhalten werden

Die Realisierung des Naturpark Hirschwald hat nun begonnen.

Der Naturpark Hirschwald ist unsere Heimat und gibt uns neue Perspektiven.

Franz Rösl

Landtagswahl 2008 CSU verliert und lernt nichts dazu

Die Landtagswahlen am 28. September haben der CSU eine deutliche Niederlage zugefügt. Die CSU hat im Landtag von 187 Sitzen lediglich 92 Sitze bekommen. Nach der Wahl war von Seiten der CSU von „Demut“ und dem „Bürgern aufs Maul schau“ die Rede. Doch inzwischen agiert die CSU in selbstherrlicher Weise wie in „alten Zeiten“. Mit einem Stimmenergebnis von 43,4% hat sie es geschafft, mit Zustimmung der FDP, die Ausschüsse zahlenmäßig so zu besetzen, dass die CSU die Hälfte der Sitze in den Ausschüssen bekommt und damit alle Anträge zu Fall bringen kann. Dies ist ein absolutes Novum in der Geschichte Bayerns, dass sich eine Partei mit 43,4 Prozent die Mehrheit in diesen Gremien absichert. Hierfür wurde kurzerhand beschlossen, die Anzahl der Ausschussmitglieder geradzahlig zu besetzen. Bisher bestanden die Ausschüsse immer aus einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern, um ein Patt auszuschließen. Die CSU kann jetzt jede Abstimmung alleine blockieren. Dieses selbstherrliche Verhalten zeigt wiederum, dass die CSU nicht lernfähig ist. Der Bürger wird es sicherlich bei der nächsten Wahl entsprechend berücksichtigen, sollte die CSU weiterhin den Wählerwillen mit Füßen treten. Das Wahlergebnis brachte deutlich zum Ausdruck, dass die CSU nicht mehr alleine regieren soll – die Besetzung der Ausschüsse geht am Bürgerwillen vorbei. Norbert Mitlmeier



Ortsvorsitzender Michael Rischke im Gespräch mit SPD-Landtagsfraktionschef Franz Maget in Ammerthal.

Termine 2009 des SPD- Ortsvereins bitte vormerken:

25.02.2009:
Politischer Aschermittwoch
Gasthaus Reif , Ursensollen

22.05.2009:
Jahreshauptversammlung
SPD- OV Ursensollen
Gasthaus Reif , Ursensollen

19.07.2009:
Sommer-Fischfest
Gelände Gasthaus Reif,
Ursensollen

16.10.2009: Preisschafkopf
Gasthaus Reif , Ursensollen

Für Herbst 2009 ist eine
3-Tagesfahrt in Planung.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Für die Unterstützung, welche Sie mir bei der Landtagswahl zukommen ließen, möchte ich mich auf diesem Wege nochmals sehr herzlich bedanken. Es wird für mich eine Verpflichtung sein, mit ganzer Kraft weiter für meine Heimat auf allen Ebenen einzutreten.



*Ein Gutes
Neues Jahr
wünscht Ihnen
Ihr Reinhold Strobl, MdL*

Sommer-Fischfest 2008

Besucher aus nah und fern



Das SPD-Sommer-Fischfest gilt inzwischen schon als Geheimtipp für Fischliebhaber aus nah und fern, was man an der stets steigenden Besucherzahl erkennen kann.

Im Juli 2008 hatte der SPD Ortsverein die Bevölkerung wieder zu seinem, schon traditionellen, Fischfest eingeladen. Wie auch in den vergangenen Jahren standen vor allem Forelle, geräuchert oder gegrillt, Hering, Makrele, Calamares sowie Fisch- und Lachssemel auf der Speisekarte.

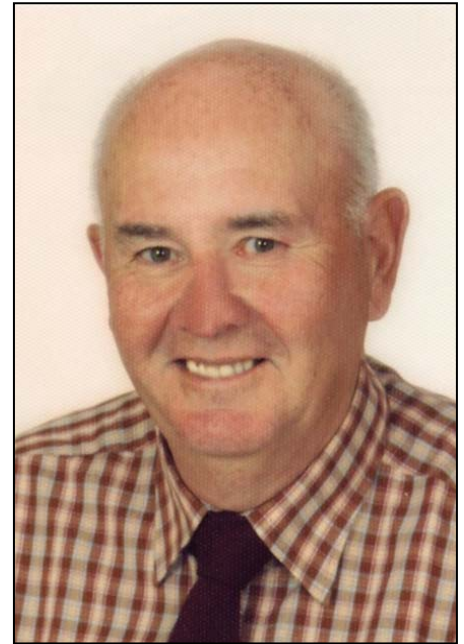
Der SPD Ortsverein möchte sich an dieser Stelle bei den Gästen nochmals für den Besuch und bei den vielen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, herzlich bedanken.

Norbert Schmid

Ehrungen von Mitgliedern

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnten auch wieder einige verdiente Mitglieder geehrt werden. Für 20 Jahre Mitgliedschaft konnten Petra Preitschaft, Willi Timsries und Franz Lang geehrt werden.

Für 18 jährige Gemeinderatstätigkeit wurde **Josef Mörtl** besonderer Dank ausgesprochen, er schied 2008 aus dem Gremium aus. Mitlmeier bescheinigte dem SPD Gründungsmitglied Josef Mörtl, an der Veränderung der Gemeinde zum Positiven wesentlich beteiligt gewesen zu sein. Durch seine unermüdliche Arbeit als SPD Vorsitzender, Schatzmeister und Gemeinderat habe er einen wesentlichen Anteil am Aufblühen der Gemeinde Ursensollen geleistet. Josef Mörtl sagte



weiterhin seine Hilfe in der Vorstandschaft zu und werde auch weiterhin seine Erfahrung einbringen. Josef Mörtl wird sich aber auch zukünftig mit seinem Engagement in den Dienst der Öffentlichkeit stellen. Er hat nun das verantwortungsvolle Amt des 1. Vorsitzenden des Wasserzweckverbandes übernommen. Der SPD Ortsverein wünscht dem Sepp hierbei viel Erfolg und eine glückliche Hand!

Kurz gelacht!

In der SPD-Zentrale klingelt das Telefon. Eine Stimme fragt: "Können Sie mir den CDU-Kanzlerkandidaten nennen?" Der Angestellte sucht in den Akten, bis ihm eine bessere Lösung einfällt: "Warum rufen Sie nicht einfach in der CDU-Zentrale an, die können Ihnen sofort Auskunft geben." Die Stimme in kläglichem Ton: "Hier ist die CDU-Zentrale..."

Weltwirtschaft 1930 wie heute

Was einer der berühmtesten deutschen Journalisten und Schriftsteller vor 80 Jahren zum Besten gab.

*Wenn die Börsenkurse fallen,
regt sich Kummer fast bei allen,
aber manche blühen auf:
Ihr Rezept heißt Leerverkauf.
Keck verhökern diese Knaben
Dinge, die sie gar nicht haben,
treten selbst den Absturz los,
den sie brauchen - echt famos!
Leichter noch bei solchen Taten
tun sie sich mit Derivaten:
Wenn Papier den Wert frisirt,
wird die Wirkung potenziert.
Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen,
und die Hypothek aufs Haus
heißt, Bewohner müssen raus.
Trifft's hingegen große Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken –
auch die Spekulantenbrut
zittert jetzt um Hab und Gut!
Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden:
Der Gewinn, der bleibt privat,
die Verluste kauft der Staat.
Dazu braucht der Staat Kredite,
und das bringt erneut Profite,
hat man doch in jenem Land
die Regierung in der Hand.
Für die Zechen dieser Frechen
hat der Kleine Mann zu blechen
und - das ist das Feine ja –
nicht nur in Amerika!
Und wenn Kurse wieder steigen,
fängt von vorne an der Reigen –
ist halt Umverteilung pur,
stets in eine Richtung nur.
Aber sollten sich die Massen
das mal nimmer bieten lassen,
ist der Ausweg längst bedacht:
Dann wird bisschen Krieg ge-
macht.*

Kurt Tucholsky, 1930,
veröffentlicht in "Die Weltbühne"



SPD Preisschafkopf zur Allerweltskirwa

Zum alljährlichen Preisschafkopf an der Allerweltskirwa hatte der SPD Ortsverein Ursensollen in das Gasthaus Reif eingeladen. Nachdem Fraktionsvorsitzender Georg Bauer die Gäste begrüßt und die Spielregeln erklärt hatte, begann die Jagd nach Punkten. Über zwei Stunden kämpften nahezu 100 Kartler und Kartlerinnen in zwei Spielrunden um den Titel, bis das, am Computer von Sepp Mörtl errechnete Ergebnis feststand. Die Siegerehrung, vorgenommen vom SPD Vorsitzenden Michael Rischke, begann mit einem doppelten Paukenschlag: den Trostpreis mussten sich zwei und den 1. Platz gleich drei punktgleiche Spieler teilen. Mit 109 Punkten landeten Klaus Gebhard, Josef Strobl und Jakob

Leipold auf dem Siegerpodest (s. Foto oben). Sportlich fair teilten sie die drei ersten Preise – 150 €, 75 € und 50 € zu gleichen Teilen unter einander auf. Alle anderen Mitspieler gingen ebenfalls nicht leer aus und erhielten Sachpreise. Norbert Schmid

Impressum:

Roter Akzent ist die Zeitung des SPD OV Ursensollen

Redaktion:

N. Mitlmeier, M. Rischke,
F. Rösl, S. Wagner, N. Schmid

Bilder:

N. Mitlmeier, M. Rischke,
N. Schmid

Gestaltung und Layout:

N. Schmid, M. Schmid

Druck:

Don Bosco, Grafischer Betrieb,
Ensdorf

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nur die Meinung
des Verfassers wieder

Windkraftwerke in Ursensollen

Wind der Veränderung - Strom ohne Treibhausgase

Die Windenergie ist in Deutschland und weltweit auf dem Vormarsch. Jetzt hat auch ein namhafter Betreiber von Windanlagen, die Firma Ostwind, in Ursensollen angeklopft um die Haltung der Gemeinde zur Windenergie abzufragen. Die Firma Ostwind hat das Gemeindegebiet analysiert und links an der hohen Straße im Bereich der Abzweigung nach Götzendorf eine geeignete Lage gefunden. Die Windverhältnisse wären nach Auskunft der Fachleute von Ostwind mehr als ausreichend, die durchschnittliche Windgeschwindigkeit liege bei 6,4 m/s. Der Gemeinderat hat zu diesem Thema am 4. November eine spezielle Sitzung abgehalten. Fachleute von Ostwind, vom Landratsamt, vom Zentrum für erneuerbare Energien (ZEN) und von den Stadtwerken Amberg nahmen zum Thema Windenergie ebenso Stellung wie die beiden Energiebeauftragten Norbert Mitlmeier und Manfred Schmidt. Die Fragen der Ratsmitglieder wurden kompetent von den Fachleuten beantwortet und Befürchtungen zu den Themen Schattenwurf, Blitzeinschlag, Eisabwurf sowie Lärmemission ausgeräumt.

Für die Vermeidung von Schattenwurf seien Abstände von Siedlungen einzuhalten. Schattenwurf werde von den Behörden anhand der Tektur des Geländes geprüft. Pro Jahr dürften sich aus der Simulation, ohne Bewölkung, maximal 8 Stunden Schattenwurf ergeben.

Gegen Blitzeinschläge seien die Anlagen mit Blitzschutzeinrichtungen gesichert.

Eisabwurf sei so gut wie nicht möglich, da die Anlagen auf Unwucht reagieren und bei Bedarf den Betrieb herabsetzen würden. Ebenso wäre es möglich, die Flügel zu beheizen, um Beheizung zu vermeiden.

Lärm sei bei den geplanten Abständen kein Problem, da moderne Anlagen keine mechanischen Getriebe mehr hätten, die Lärm verursachen könnten.

Positiv an den beiden geplanten Anlagen sei, dass die erzeugte elektrische Energie von etwa 8 Mio. Kilowattstunden, zusammen mit den bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen, unsere Gemeinde hinsichtlich Elektrizität nahezu unabhängig machen würde. Ursensollen würde damit praktisch seinen kompletten Stromverbrauch, ohne das schädliche Treibhausgas CO₂ zu produzieren, sicherstellen. Dies wäre ein gewichtiges Pfund mit dem unsere Gemeinde wuchern könnte. Die komplette Energieversorgung mit „sauberem“ Strom zu gewährleisten wäre sicher ein Aushängeschild für unsere Gemeinde und würde auch die weitere Ansiedlung positiv beeinflussen. Ein „Ja“ zu Windanlagen würde auch die positive Einstellung der Gemeinde zu moderner Technik und Energieerzeugung widerspiegeln. Daraus könnten sich Folgeprojekte ergeben.

Die Vorteile der Windenergie liegen auf der Hand:

- Amortisation der für die Herstellung der Windräder erforderlichen Energie in kürzester Zeit – deutlich unter einem Jahr.
- Geringer Flächenverbrauch - nur ca. 1500 Quadratmeter je Anlage.
- Energieerzeugung ohne CO₂ - Ausstoß. Jährliche Reduktion um ca. 6000 Tonnen
- Unabhängigkeit der Gemeinde, bezogen auf den elektrischen Energieverbrauch.
- Förderung der Unabhängigkeit der Kommune von Energieimporten.

Wir von der SPD setzen uns uneingeschränkt für die Nutzung der Windenergie ein und unterstützen das Projekt.
N. Mitlmeier

Ferienprogramm 2008

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der SPD-Ortsverein Ursensollen wieder am Ferienprogramm der Gemeinde. Es wurde der Fernsehsender OTV in Amberg besucht. Nach einer kurzen Information zum Ablauf eines Arbeitstages im Sender, gab es die Möglichkeit einer Live-Sendung beizuwohnen. Abschließend gab es bei einem Durchgang durch die diversen Studioräume interessante Erläuterungen zu technischen Neuerungen.
Sigrid Wagner

Umfassendes Landeskonjunktur- programm für Bayern

Angesichts der konjunkturellen Situation fordert die Landtags-SPD mit dem Fraktionsvorsitzenden *Franz Maget* an der Spitze ein Landeskonjunkturprogramm für Bayern.



Dringende Investitionen müssten beispielsweise beim Hochschulbau oder bei den Staatsstrassen beschleunigt verwirklicht werden. Der SPD-Fraktionsvorsitzende hält auch eine bessere Förderung der Kommunen zur Stabilisierung der kommunalen Investitionskraft für notwendig. Maget warf auf einer Pressekonferenz am 20.11. der schwarz-gelben Staatsregierung Untätigkeit und Drückebergerei vor. "Es bedarf auch eigener Maßnahmen in der Landespolitik, denn es geht um die Menschen und ihre Arbeitsplätze in Bayern."



Ein Amberger für das Europaparlament

Ismael Ertug aus Amberg – hier mit SPD Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier - der bereits wiederholt zu aktuellen Themen in Ursensollen referiert hat, kandidiert nun für das Europaparlament. Der SPD Ortsverein Ursensollen freut sich darüber und sagt seine Unterstützung zu.

Bewahre Dir die Hoffnung

Vier Kerzen brannten am Adventkranz.
Es war so still, dass man sie reden hörte.

Die erste seufzte: „Ich heiße Frieden,
aber die Menschen wollen mich nicht.“ Ihr Licht erlosch.

Die zweite Kerze sagte: „ Ich heiße Glaube,
aber die Mensche mögen von Gott nichts mehr wissen.“
Ein Luftzug löschte sie aus.

Die dritte sprach traurig: „Ich heiße Liebe,
aber die Menschen denken nur noch an sich selbst
und nicht an andere.“
Ein letztes Aufflackern und sie erlosch.

Da kam ein Kind ins Zimmer,
sah die dunklen Kerzen und weinte.
„Hab keine Angst meldete sich die vierte Kerze zu Wort:
„Ich heiße Hoffnung und solange ich brenne,
können wir die Kerzen der Liebe, des Glaubens und
des Friedens neu entzünden.“

Quelle unbekannt, von Franz Rösli